

---

**Persistenter Identifier:** 101687990

**Titel:** Universal-Lexicon der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere christliche Volksschullehrer - 1 (1840)

**Autor:** Münch, Matthias Cornelius

**Ort:** Augsburg

**Beschriftungen:** Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web

**Strukturtyp:** Volume

**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/101687990/1/>

Wahrheiten je erschöpfen? (Röm. 11, 33.) Man halte nur fest an dem ewig reichen Evangelium; man führe nur immer wieder zu demselben zurück und immer tiefer, nach dem Sinn und Geist der katholischen Kirche, hinein; man blicke empor zu den lichten Räumen des Himmels, hinan an das Kreuz des Sohnes Gottes, so wie in die Tiefen des menschlichen Herzens und Lebens, und es wird sich jedem Lehrer eine unerschöpfliche Quelle göttlicher Wahrheit eröffnen. Da wird es wahrlich nie an neuem, anziehenden und fruchtbarem Stoffe gebrechen. Wird nun die heil. Geschichte in ihrem ganzen Umfange, in ihrer lehrreichen Mannigfaltigkeit, in ihren fruchtbaren Beziehungen und die Lehre des Katechismus nach dem Beschlusse des Conciliums von Trient sorgfältig entwickelt und erklärt, nicht nur zum möglichst klaren Bewußtseyn gebracht, sondern auch bleibend ans Herz gelegt, so kann hier ungemein viel Gutes geleistet, vorbereitet und begründet werden. — Was und wie viel für jede Classe in diesen hochwichtigen Unterricht aufgenommen werden soll, müssen wir den Lehrern heimgeben, von welchen wir ein planmäßiges Fortschreiten mit Recht erwarten dürfen. Nur können wir nicht unbemerkt lassen, daß dieselben vereint dahin streben mögen, den Geist ihrer Schüler aufs innigste mit den heiligen Lehren des Christenthums zu befreunden, daß sie dieselben als göttliche Wahrheiten ergreifen, eine felsenfeste, unüberwindliche Ueberzeugung sich aneignen, und es an ihrem Herzen im reichsten Maße erfahren lernen, daß Jesus Christus allein der Weg, die Wahrheit und das Leben sey, und daß Niemand zum Vater komme, als durch Ihn. \*) — Auf die kurz angegebene Weise würde sich unsers Bedünkens die Gelehrtenschule wieder zu einem Range erheben, der ihr gebührt. Sie würde bei dem Religionsunterrichte, auf Ein Ziel hinwirkend, Ein Leben im Glauben, in Hoffnung und Liebe bei den Schülern begründen, das von dem segenreichsten Einflusse auf ihr ganzes praktisches Leben wäre. Möchten die für eine solche Anstalt berufenen Lehrer diesen Unterrichtszweig nur immer für die Krone ihrer gesammten Thätigkeit halten, und dadurch den Vater im Himmel verherrlichen! Möchten sie sich redlich bemühen, daß jeder ihrer Schüler für das Eine, was Noth ist, gewonnen, erwärmt und begeistert würde. Gewiß muß jeder, dem Gottes Ehre und Menschenseheil am Herzen gelegen sind, wünschen, daß aller Unterricht und die ganze Schule in diesem Einen Geiste geleitet werde. (S. das Weitere beim Art. Universität u.)

Geltung sittlicher Vorzüge. Der christliche Schullehrer läßt nur wahrhaft sittliche Vorzüge in seiner Schule etwas gelten. Dieß giebt sich übrigens bei jedem Lehrer, wenn er anders nicht verblendet ist, von selbst. Nur an Einer Klippe von Nebenrück-

\*) Thiersch will in seinem beachtenswerthen Buche — über gelehrte Schulen, — daß wochentlich vier Stunden in jeder Classe für den Religionsunterricht verwendet werden sollen, was sich in Hinsicht auf den bedeutenden Umfang und die hohe Wichtigkeit desselben vollkommen rechtfertigt.